

BEGLEITHEFT

FEU
10. – 12.
FEBRUAR
2025

FORUM
13. FEBRUAR TRANSNATIONAL

UM
ZENTRALWERK
DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

1

Kurzübersicht Programm

Montag 10.02.2025	5
Dienstag 11.02.2025	6
Mittwoch 12.02.2025	7

2

Das Forum

Konzept des Forums	8
Die Akteure	8
13. Februar transnational-Was heißt das eigentlich?	
Ein choreografierter Dialog	8

3

Keynotes

Keynote 1: Der Blick aus der Geschichtswissenschaft Prof. Dr. Malte Thießen: Kampf um Dresden: Internationale, deutsch-deutsche und städtische Erinnerungskulturen zur Bombardierung vom 13. Februar 1945	9
---	---

Keynote 2: Der Blick aus der Stadtgesellschaft Matthias Neutzner: "Like Dresden. Transnationale Wechselwirkungen eines Geschichtssymbols" Die Aufarbeitung des Luftangriffs – von Dresden in die Welt	10
---	----

Inhaltsverzeichnis

Rundgänge

4

Der Luftangriff als Rettung

Variante 1: Rundgang Goehle-Werk11

Variante 2: Stadtrundgang zur Verfolgung und

Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Dresden11

5

Abendveranstaltung:

Filmvorführung mit: Dr. Stefan Goebel (University of

Kent, UK), Dr. Barbara Lubich (Zentralwerk), Claudia

Jerzak (Zentralwerk), Dr. Johannes Schütz (TU

Dresden); Moderation: Bettina Lehmann12

Workshops und Dialoge

Workshop 1:

6

1a: *Dresden als Kunst- und Kulturstadt: Internationale
Perspektiven vor und nach 1945*13

1b: *„Zwischen Leben und Tod. Erinnerungen
ehemaliger tschechischer Häftlinge in Dresden an die
Bombenangriffe vom Februar 1945“*13

Inhaltsverzeichnis

Workshops und Dialoge

Workshop 2:

2a: *Verlust und Neu-Aneignung von Städten in Mitteleuropa seit 1945*14

2b: *Historische Erfahrungen des Luftangriffs auf Dresden*14

6

Workshop 3:

Dresdner Migrationsgeschichten: „Mut steht am Anfang des Handelns“15

Workshop 4:

4a: *Storytelling Workshop: RE ESISTERE*16

4b: *Lesung und Diskussion mit Alexandria Peary*16

Optionale Veranstaltungen

Dienstag:

“Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen” Buchvorstellung und Diskussion
KABINETT: Erinnerungskultur in Dresden.
"Stille Diskussion"17

7

Mittwoch: Für JOSEPH (Die Arie)18

Programmübersicht

Montag 10.02.2025



14:00 – 14:20 Begrüßung

(Henny-Brenner Saal (Agora))

14:20 – 14:50 13. Februar transnational...Was heißt das eigentlich?

Ein choreografierter Dialog *(Henny-Brenner Saal, Agora)*

15:00 – 16:15 Keynote 1: Der Blick aus der Geschichtswissenschaft

Prof. Dr. Malte Thießen: Kampf um Dresden: Internationale, deutsch- deutsche und städtische Erinnerungskulturen zur Bombardierung vom 13. Februar 1945

(Henny-Brenner Saal, Agora)

16:15 – 16:30 Kaffeepause

16:30 – 18:00 Rundgänge:

Der Luftangriff als Rettung: Perspektive der Verfolgten des NS und Beitrag zur Erinnerung (Treffpunkt Foyer)

- V1: Rundgang Goehle-Werk
- V2: Stadtrundgang zur Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Dresden 1933–1945

18:00 – 19:00 Abendessen

19:00 – 21:00 Film und Podiumsdiskussion: "Come together. Dresden und der 13. Februar" *(Kleiner Saal)*

Eine Veranstaltung von:



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



ZENTRALWERK



**DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN**

Programmübersicht

Dienstag 11.02.2025



09:00 – 10:30 Keynote 2:

Der Blick aus der Stadtgesellschaft

Matthias Neutzner: "Like Dresden. Transnationale Wechselwirkungen eines Geschichtssymbols" Die Aufarbeitung des Luftangriffs – von Dresden in die Welt
(*Henny-Brenner Saal, Agora*)

10:30 – 11:00 Kaffeepause

11:00 – 12:30 Workshops

- 1a: Dresden als Kunst- und Kulturstadt: Internationale Perspektiven vor und nach 1945 – (*Henny-Brenner Saal, Agora*)
- 1b: Zwischen Leben und Tod: Erinnerungen tschechischer Häftlinge an die Bombenangriffe vom Februar 1945 – (*Henny-Brenner-Saal, Empore*)

12:30 – 14:00 Mittagessen

14:00 – 17:00 Workshops:

- 2a: Verlust und Neu-Aneignung von Städten in Mitteleuropa seit 1945
(*Henny-Brenner-Saal, Empore*)
- 2b: Historische Erfahrungen des Luftangriffs auf Dresden (*Henny-Brenner Saal, Agora*)

Sie finden im Heft unter optionale Veranstaltungsvorschläge ein alternatives Abendprogramm, dass nicht Teil des Forums ist.

Eine Veranstaltung von:



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



ZENTRALWERK



**DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN**

Programmübersicht

Mittwoch 12.02.2025



**09:00 – 11:00 Dresdner Migrationsgeschichten:
„Mut steht am Anfang des Handelns“**
Führung durch die Altstadt
(Treffpunkt 08:45 Uhr vor dem Kulturpalast)

11:15 – 11:45 Kaffeepause

11:45 – 13:15 Workshops

- 4a: Storytelling Workshop: RE ESISTERE – (Henny-Brenner Saal, Agora)
- 4b: Lesung und Diskussion mit Dr. Alexandria Peary – (Foyer)

13:15 – 14:30 Mittagessen

14:30 – 15:30 Abschlussgespräch
(Henny-Brenner Saal, Agora)

Sie finden im Heft unter optionale Veranstaltungsvorschläge ein alternatives Abendprogramm, welches nicht Teil des Forums ist.

Eine Veranstaltung von:



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



ZENTRALWERK



**DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN**

Konzept des Forums:

Die Erinnerung an den alliierten Luftangriff auf Dresden ist geprägt von unzähligen Perspektiven, Interpretationen und Deutungskämpfen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: Welche Rolle spielte und spielt Transnationalität in der Erinnerung an den 13. Februar? Das interaktive Forum “13. Februar transnational” widmet sich dieser zentralen Frage erstmals umfassend und systematisch. Die Vorträge, Panels, Workshops und Exkursionen des Forums, wollen alle in einen Austausch über die internationale Deutung und deren Auswirkung auf das lokale Erinnern bringen. Wir werden uns mit der Erinnerung an dieses historische Ereignisses weit über die Stadt Dresden hinaus befassen und fragen nach den Konsequenzen für die aktuellen Erscheinungsformen der Dresdner Erinnerungskultur.

Die Akteure

Das Forum 13. Februar transnational ist eine Veranstaltung der TU Dresden, des Zentralwerks Dresden und des Dresdner Geschichtsvereins e.V.

Die **Technische Universität Dresden** blickt auf eine fast 200-jährige Geschichte zurück. Als eine von elf deutschen Exzellenzuniversitäten ist die TUD Mitglied eines einzigartigen Netzwerks von Forschungs- und Kultureinrichtungen und verfolgt mit der Internationalisierung ein langfristiges Ziel. Deshalb verkörpert die Gemeinschaft der Uni täglich Internationalität in Wissenschaft und Lehre.

Unser Partner, der **Dresdner Geschichtsverein e.V.**, engagiert sich seit 1991 für eine lebendige, wissenschaftlich fundierten Umgang mit der Dresdner Stadt- und Regionalgeschichte. Er ist ein unverzichtbarer Teil des vielstimmigen Chors von Menschen und Institutionen, die engagiert, kooperativ und und kontrovers das Gedächtnis unserer Stadt gestalten.

Im **Zentralwerk** gestalten verschiedene Disziplinen und unterschiedliche Altersgruppen gemeinsam ihr Lebens- und Arbeitsumfeld; Austausch, Heterogenität und Kooperation prägen den Alltag. So entsteht ein permanenter Diskurs der die Schnittstellen auf dem Gelände auch nach außen trägt, insbesondere durch die Kulturarbeit in der Halle. Das macht das Zentralwerk zu einem hervorragenden Ort für unser Forum.

13. Februar transnational-Was heißt das eigentlich?

Ein choreografierter Dialog

Wir nähern uns spielerisch der Fragestellung an und lernen uns gegenseitig kennen. Dieser Dialog setzt den Ton für den Charakter unseres Forums, welches Dialog und Austausch fördert.

Montag 10.02.25; 14:20-14:50 Uhr; im Zentralwerk, Henny-Brenner Saal, Agora

Kampf um Dresden: Internationale, deutsch-deutsche und städtische Erinnerungskulturen zur Bombardierung vom 13. Februar 1945

Die Angriffe auf Dresden vom 13. Februar 1945 sind ein globaler Erinnerungsort. Seit Jahrzehnten befeuern Gedenkveranstaltungen, Denkmalssetzungen, Zeitungsberichte und Filme immer wieder Auseinandersetzungen um die „richtige“ Erinnerung an den Bombenkrieg und an das Kriegsende.

In seinem Vortrag spürt Malte Thießen der Geschichte dieser Erinnerungen von 1945 bis heute nach. Dabei geht es erstens um die Frage, warum Dresden wie keine andere deutsche Stadt zur Ikone des alliierten Bombenkriegs geronnen ist.

Zweitens ordnet Thießen die städtische Erinnerungskultur in den internationalen Kontext ein. So machen deutsch-deutsche Erinnerungen oder britische Versöhnungsinitiativen mit der DDR deutlich, wie unterschiedlich „Dresden 1945“ in Europa und darüber hinaus erinnert wurde. Im europäischen und deutsch-deutschen Kontext werden allerdings ebenso erstaunliche Gemeinsamkeiten von Erinnerungen an Dresden deutlich – sogar während besonders frostiger Phasen des Kalten Krieges.

Vor diesem Hintergrund präsentiert Thießen drittens Vorschläge für eine zeitgemäße Erinnerungskultur, die Dresdens heutiger Rolle als globaler Erinnerungsort entsprechen kann.

Über Prof. Dr. Malte Thießen:

Er leitet das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und lehrt als apl. Professor Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster. Seit seiner Dissertation zu Hamburgs Gedenken an Luftkrieg und Kriegsende beschäftigt er sich mit politischen Debatten, medialen Darstellungen und familiären Erinnerungen an den Bombenkrieg.

Darüber hinaus arbeitet Thießen zur Geschichte von Seuchen und des Impfens sowie zur Geschichte der Digitalisierung seit den 1950er-Jahren.



Eckdaten:

- Montag 10.02.25
- 15:00 - 16:15 Uhr
- Im Zentralwerk, Henny-Brenner Saal, Agora

"Like Dresden. Transnationale Wechselwirkungen eines Geschichtssymbols" Die Aufarbeitung des Luftangriffs – von Dresden in die Welt

Für Matthias Neutzner begann die Arbeit am Dresdner Erinnern in einem transnationalen Kontext: Als Student besuchte er am Beginn der 1980er-Jahre die deutsche Erstaufführung eines britischen Theatertextes – Albert Hunt's »The Destruction of Dresden. A Carnival for St. Valentines Eve«. Seither hat er über mehr als vier Jahrzehnte hinweg die erinnerungskulturellen Wandlungen des Geschichtssymbols »Dresden 1945« in unterschiedlichen Rollen begleitet – als Initiator lokaler Oral-History-Arbeit, als Historiker und Autor, als Mitwirkender in Kunstprojekten und geschichtspolitischen Initiativen. Der von ihm initiierte Verein MEMORARE PACEM wurde zur Plattform für eine international ausstrahlende friedenskulturelle Arbeit, die wesentlich von der Erlebnisgeneration der Jahre vor und nach 1945 geprägt wurde. In intergenerationellen Begegnungen mit Überlebenden von Krieg und Gewalt in aller Welt – insbesondere an Orten deutscher Kriegsverbrechen – wurden die Komplexitäten, Widersprüche und Potenziale des Dresdner Erinnerns deutlich. Dies ist kein Einzelfall: Alle erinnerungskulturell engagierten zivilgesellschaftliche Initiativen in Dresden arbeiteten und arbeiten im Spannungsverhältnis transnationaler Anfragen, Erwartungen, Unterstützungen und Kritiken. Der Vortrag wird einigen dieser Wechselwirkungen nachgehen.

Über Matthias Neutzner:

Er ist ein feste Größe in der erinnerungskulturellen Landschaft Dresdens. Neutzner ist Dipl.-Ingenieur, Historiker und Publizist, Gründer und Leiter der Initiative Memorare Pacem e.V.. Er hat zahlreiche Texte zum 13. Februar veröffentlicht und war Mitglied der 2004 berufenen Historikerkommission zu den Luftangriffen auf Dresden zwischen dem 13. und 15. Februar 1945. Hauptberuflich ist er als Berater im Bereich Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung in einer von ihm gegründeten Genossenschaft tätig.



Eckdaten:

- Dienstag 11.02.25
- 09:00 - 10:30 Uhr
- Im Zentralwerk, Henny-Brenner Saal, Agora

Der Luftangriff als Rettung: Perspektive der Verfolgten des NS und Beitrag zur Erinnerung

V1: Rundgang: Das Goehle-Werk und Henny Brenner

Das heutige Zentralwerk in der Riesaer Straße 32 in Dresden-Pieschen ist ein lebendiger Ort des offenen und partizipativen kulturellen Austauschs, an dem Kreative wirken und leben. Eingeschrieben in den Ort ist jedoch auch seine bewegte Geschichte: Während der NS-Zeit befand sich hier mit dem Goehle-Werk der Zeiss Ikon AG die größte Rüstungsproduktionsstätte der Stadt, in der auch Zwangsarbeitende eingesetzt wurden. Darunter war auch das jüdische Mädchen Henny Wolf (später Brenner). Nach dem Krieg hielt sie ihre Erinnerungen in dem Buch „Das Lied ist aus“ fest und sprach mit Tausenden Schüler:innen über ihre Erfahrungen. Die Bombardierung Dresdens war für sie die Rettung vor der Deportation. In dem Rundgang lernen Sie den Ort und die Geschichte kennen und erfahren wie es dazu kam, dass der Saal des Zentralwerk heute „Henny-Brenner-Saal“ heißt. Führung durch Sonja Kaeten, Restauratorin für Wandmalerei und Architekturfarbigkeit, Gründungsmitglied der Zentralwerk eG und Stefanie Köhler, Sozialarbeiterin und Mitglied der AG Erinnern Zentralwerk e.V.

V2: Rundgang mit dem Schreibendenkollektiv „audioscript- Zur Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Dresden 1933-1944“

Wir passieren mit dem ehemaligen Goehle-Werk (dem Ort des heutigen Zentralwerks) und den heutigen Gegebenheiten des ehemaligen Judenlagers am Hellerberg zwei eng miteinander verbundene Orte der Verbrechen in Dresden und hören die dazugehörigen Tracks 12 (Jüdische Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie - Das Goehle-Werk der Zeiss Ikon AG) und 13 (»Geländebewahrer« - Das Judenlager am Hellerberg). Der Rundgang wird von Katrin Förster und Katharina Wüstefeld vom Schreibendenkollektiv begleitet.

Eckdaten:

- Montag 10.02.25
- 16:30 - 18:00 Uhr
- Beginn der Rundgänge im Zentralwerk Foyer
- Hinweis: Beide Rundgänge finden zeitgleich statt. Bitte wählen sie eine Variante.



Abendveranstaltung und Podiumsgespräch zum Film: “Come together. Dresden und der 13. Februar”

Über den Film: Come together. Dresden und der 13. Februar

Regie/Buch: Barbara Lubich; Co-Autoren: Claudia Jerzak, Michael Sommermeyer. Hechtfilm 2012, 90 Min.

Vergangenheit zeigt sich in der Gegenwart, immer wieder, überall: Auch in Dresden im Gedenken an die Bombardierung von 1945. Doch Erinnerung ist formbar. Während die historische Kulisse wiederersteht, wandelt sich das Gedenken zu einem vielstimmigen Konflikt. Alle sind da. Aber wem gehört die Erinnerung?

Come together. Dresden und der 13. Februar ist ein Film über das Gedenken an die Bombardierung Dresdens im Februar 1945.

Von der unmittelbaren Reaktion im NS-Deutschland über die Bewertung der Bombardierung als „imperialistischen Akt“ in der DDR beleuchtet der Film die Formen des Gedenkens, legt den Schwerpunkt aber auf die Bemühungen nach der Wiedervereinigung – der Vereinnahmung des Jahrestags durch Neonazis eine andere Gedenkkultur entgegen zu halten. „Dabei beeindruckt er nicht nur durch seine Fülle an Material, sondern vor allem auch durch seine klug durchdachte, jederzeit spannende filmische Aufarbeitung.“(filmdienst)

Mehr Informationen zum Film und Rezensionen finden sich auf der Webseite zum Film: www.come-together-der-film.de

Über die Diskussionsteilnehmenden:

Dr. Stefan Goebel (University of Kent, UK), Dr. Barbara Lubich (italienische Filmemacherin, Soziologin und Historikerin, Mitglied des Zentralwerks und Regisseurin des gezeigten Films).

Claudia Jerzak (Co-Autorin), Dr. Johannes Schütz (TU Dresden); Moderation: Bettina Lehmann - Themen: Wie entstand der Film? Was ist seither geschehen? Welches Narrativ verbindet uns transnational? Diskussion zu Instrumentalisierung von rechts und internationalem Rechtsextremismus am 13. Februar.

Eckdaten:

- Montag 10.02.25
- 19:00 - 21:30 Uhr
- Im Zentralwerk, Kleiner Saal



1a: Dresden als Kunst- und Kulturstadt: Internationale Perspektiven vor und nach 1945

Die wiederaufgebaute Frauenkirche, der Neumarkt, der Canaletto-Blick— alles Bilder eines barocken Dresdens, die sich als Symbole für Dresden als Kunst- und Kulturstadt etabliert haben. Anhand von verschiedenen Quellen schauen wir uns diese Konstruktionen vor und nach dem 13. Februar 1945 genau an und versuchen ihrer Wirkmächtigkeit auf den Grund zu gehen.

Leitung: Dr. Caroline Förster, Geschäftsführerin des Dresdner Geschichtsvereins e.V. und Herausgeberin der Dresdner Hefte.

1b: „Zwischen Leben und Tod. Erinnerungen ehemaliger tschechischer Häftlinge in Dresden an die Bombenangriffe vom Februar 1945“

Die Teilnehmenden beschäftigen sich damit, wie tschechische Häftlinge, die aufgrund ihres Widerstands gegen die deutsche Besatzungsherrschaft in den Dresdner Gerichtsgefängnissen in der Mathildenstraße und am Münchner Platz inhaftiert waren, die Bombardierungen zwischen dem 13. und 15. Februar 1945 erlebt und überlebt haben. Dazu werden Erinnerungsberichte und andere Zeugnisse herangezogen. Während manche Justizgefangene die teilweise Zerstörung der Haftanstalten zur Flucht nutzten und einige damit ihrer Hinrichtung entgingen, fanden andere in den Trümmern den Tod. Am Ende des Workshops geben die Teilnehmenden eine kurze Präsentation, die einen anderen Blick auf den „13. Februar 1945“ eröffnen kann.

Leitung: Volker Strähle, Referent für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden.

Eckdaten:

- Dienstag 11.02.25
- 11:00 - 12:30 Uhr
- Im Zentralwerk; 1a im Henny-Brenner Saal, Agora; 1b Henny-Brenner Saal, Empore
- Hinweis: Beide Workshops finden zeitgleich statt. Bitte wählen sie eine Variante.



2a: Verlust und Neu-Aneignung von Städten in Mitteleuropa seit 1945 (mit Jugendlichen aus Dresden, Polen und Tschechien)

In diesem Workshop arbeiten Jugendliche aus Polen, Tschechien und Dresden als gemeinsames Band für die Zeit nach 1945 den Aufbruch in den Sozialismus heraus, gespiegelt in der jeweiligen städtischen Architektur, gleichzeitig werden aber auch Besonderheiten der jeweiligen Stadt angesprochen: Wrocław mit temporärer jüdischer Ansiedlung in der Nachkriegszeit, Kladno mit der ambivalenten und politisch instrumentalisierten Erinnerung an das nahe gelegene Lidice, Dresden als kultureller Begegnungsort in der Zeit der deutschen Teilung. Jede Jugendliche-Gruppe präsentiert zunächst Fotos, Texte oder Gegenstände zur jeweils eigenen Stadt, anschließend werden die Gruppen gemischt, so dass deutsche, polnische und tschechische Jugendliche länderübergreifend an den Auswertungen der Materialien arbeiten.

Leitung: PD Dr. Stephanie Zloch, Privatdozentin für Neuere und Neueste Geschichte sowie für Osteuropäische Geschichte an der TU Dresden.

2b: Historische Erfahrungen des Luftangriffs auf Dresden

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Zeitzeugenerinnerungen an den Luftangriff auf Dresden. Wie erlebten die Menschen die Nacht des Luftangriffs und die folgenden Tage? Wie erinnern sie dieses Ereignis und wie wandelte sich diese Erinnerung im Laufe der Zeit? Wir werten Erinnerungsberichte von Zeitzeug:innen aus Dresden aus, vergleichen diese mit den Erinnerungen Zeitzeug:innen aus anderen bombardierten Städten und kontextualisieren diese mit Medienberichten, Fotos und politischen Erklärungen. Dabei fragen wir, wie private und öffentliche Erinnerung verschränkt waren und sich gegenseitig beeinflussten.

Leitung: Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock, Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Technischen Universität Dresden.

Eckdaten:

- Dienstag 11.02.25
- 14:00 - 17:00 Uhr (inkl. Pause 15:25-15:45)
- Im Zentralwerk; 2a im Henny-Brenner Saal, Agora; 2b auf Empore Henny-Brenner-Saal
- Hinweis: Beide Workshops finden zeitgleich statt. Bitte wählen Sie eine Variante.



3: Dresdner Migrationsgeschichten: „Mut steht am Anfang des Handelns“

Führung durch die Altstadt mit Denys Lazariiev

Treffpunkt: 08:45 vor dem Kulturpalast

Die Tour ist ein biografisches Begegnung- und Gesprächsformat: unser Stadtführer Denys Lazariiev berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen zu den Themen Flucht, Krieg, Leben in Dresden, Religion und Rassismus. Er freut sich auf Ihre Fragen und darauf, mit Ihnen zu diesen Themen ins Gespräch zu kommen. Wir vertrauen auf ein respektvolles und offenes Miteinander. Ein Angebot des Ausländerrat Dresden e.V..

Eckdaten:

- Mittwoch 12.02.25
- 08:45 - 11:00 Uhr
- Treffpunkt: vor dem Kulturpalast
- Hinweis: Stadtführungen finden bei jedem Wetter statt.



4a: Storytelling Workshop: RE ESISTERE

In diesem Workshop werden wir fiktive Geschichten erfinden, die von persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen inspiriert sind. Indem wir unsere Geschichten miteinander teilen, wollen wir Verbindung und Solidarität fördern - ein friedlicher Akt des Widerstands gegen die Polarisierung.

Die Teilnehmenden werden auch die Umgebung des Zentralwerks erkunden, um Polaroid-Fotos zu machen, die ihre Perspektive und Sensibilität einfangen. Durch eine Reihe kleiner Übungen werden alle Teilnehmenden in der Lage sein, kurze Geschichten zu diesen Bildern zu entwickeln, die sie mit den anderen Teilnehmenden ausgetauscht werden.

Zum Abschluss des Workshops werden wir eine kleine öffentliche Installation mit den Polaroids erstellen, um anderen einen Einblick in unsere kreative Reise zu geben. Nach dem Forum können die Teilnehmer ihre Polaroids gerne mit nach Hause nehmen.

Leitung: Lavinia Xausa, Künstlerin und Filmemacherin.

4b: Lesung und Diskussion mit Dr. Alexandria Pery

Alexandria Peary, die Tochter einer 1946 in Pforzheim geborenen Frau, wird einen Auszug aus ihrem 2023 erschienenen Langgedicht „Das Pforzheimer Quartett“ lesen. Im Anschluss an die Lesung folgt ein vorbereiteter Vortrag, in dem sie den Kontext des Schreibens von „Das Pforzheimer Quartett“ und ihre aktuellen genreübergreifenden Projekte als Fulbright-Stipendiatin in Deutschland erörtert, einschließlich der Anwendung wissenschaftlicher Forschungsmethoden zur imaginativen Rekonstruktion von Pforzheim, 1933-1950. Unter anderem erörtert sie die Frage, wie es ist, als Kind eines Nachkriegsdeutschen, eines Trümmerkinds, das in die Vereinigten Staaten ausgewandert ist, keine generationenübergreifende Identität zu haben. Die meiste Zeit ihres Lebens hatte sie keinen Kontakt zu 50 % ihrer Familie (der deutschen Hälfte) und verstand erst im Alter von zehn Jahren, dass ihre Mutter Deutsche war. Was passiert mit einem Kind, dessen Familienmitglieder Fremde sind? Ist diese Schriftstellerin in der Lage, mit dem Unvollständigen zu leben und über einen zerbrochenen und dann wieder aufgebauten Ort wie Pforzheim zu schreiben? Zum Abschluss dieser dreiteiligen Veranstaltung gibt Dr. Peary Schreib Anregungen und lädt die Teilnehmenden ein, über die Lücken und Sehnsüchte in ihren eigenen generationenübergreifenden Identitäten nachzudenken.

Eckdaten:

- Mittwoch 12.02.25
- 11:45 - 13:15 Uhr
- Im Zentralwerk; 4a im Henny-Brenner-Saal, Agora; 4b im Foyer
- Hinweis: beide Workshops finden zeitgleich statt. Bitte wählen Sie eine Variante.
- Beide Workshops sind in englischer und deutscher Sprache zugänglich



Dienstag 17:00 - 19:00 KABINETT: Erinnerungskultur in Dresden. “Stille Diskussion”

80 Jahre nach der Kapitulation von Nazi-Deutschland lohnt es sich, die so oft gelobte deutsche Erinnerungsarbeit anzusehen. Was wird erinnert? Von wem? Mit welchem Ziel? An wenigen Stellen wird die Crux mit dem Gedenken so deutlich wie beim 13. Februar in Dresden. In Form einer analogen Kommentarspalte bieten wir im Rahmen der Ausstellung "Jedes Opfer hat einen Namen" Raum für diese Debatte. Wer es bis zum 11. Februar nicht geschafft hat seinen Kommentar zu hinterlassen, hat von 17 bis 19 Uhr Zeit in lockerer Atmosphäre das Entstandene zu diskutieren und zu ergänzen.

Veranstalter: HATiKVA e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen, Büro Dresden, Zentralwerk, Förderkreis Alter Leipziger Bahnhof, Volkshochschule Dresden

Ort: Zentralwerk, Kabinett

Dienstag 18:30 – 20:30 “Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen” Buchvorstellung und Diskussion mit Hendrik Cremer

In seinem aufrüttelnden Buch zeichnet Hendrik Cremer ein beunruhigendes Szenario: die Abschaffung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit im Falle eines Machtgewinns der AfD. Cremer warnt eindringlich vor den Gefahren, die eine solche politische Entwicklung für jeden Menschen in Deutschland bergen würden, und stellt die Frage, wie sicher unsere persönlichen Freiheiten wirklich sind. Im Rahmen der Buchvorstellung und der anschließenden Diskussion findet eine tiefe Auseinandersetzung mit den Implikationen dieser Thesen statt, mit dem Ziel, das Bewusstsein für die fragilen Grundpfeiler unserer Demokratie zu schärfen. Teilnehmende sind eingeladen, über die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit und individuellen Rechten nachzudenken und gemeinsam zu erörtern, wie diese Prinzipien aktiv verteidigt werden können.

Veranstalter: Volkshochschule Dresden

Ort: Zentralwerk, Kleiner Saal

Eckdaten:

- Dienstag 11.02.25
- 17:00-20:30 Uhr
- Ort: Zentralwerk Dresden
- Hinweis: Die empfohlenen Veranstaltungen sind nicht Teil des Forums.



Optionale Veranstaltungen am 12.02.25

Für JOSEPH (Die Arie) 20:00 Uhr

Film von John Moran, 40 Min.

Ein persönlicher Blick des US-Filmkomponisten John Moran auf Dresden in einer kinematographischen Komposition.

Anschliessend Publikumsgespräch: als erste Zuschauerin kommt Dr. Alexandria Peary zu Wort.

Bei einem Auftritt begegnet der New Yorker Performer Joseph Keckler dem Komponisten John Moran. Als er in dessen Musikstudio im Zentralwerk Dresden eingeladen wird, wird Keckler in immer bizarrere Situationen hineingezogen. Das Werk ist eine komödiantische Parodie auf Hollywood-Filmmusicals und bietet einen faszinierenden Einblick in Morans Schaffensprozess.

Das Werk wird präsentiert von everyone company, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Schaubühne Lindenfels und Zentralwerk e.V., produziert von Marieluise Herrmann mit Unterstützung von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Amt für Kultur- und Denkmalschutz der Stadt Dresden.

Veranstalter: Zentralwerk; Ort: Zentralwerk, Kleiner Saal

Über John Moran:

Geboren 1965 in Nebraska/ USA, begann er seine Karriere als Komponist und Regisseur im Jahr 1988 mit der Aufführung seiner ersten Oper „Jack Benny“ in New York. Von der New York Times als „einer der führenden Avantgardkünstler des amerikan-ischen Musiktheaters“ und wiederholt als Protegé von Philip Glass bezeichnet, komponierte und leitete er zahlreiche Werke u.a. für das Lincoln Center for the Performing Arts (NYC), PS-122 (NYC) The Public Theater (NYC), Battersea Arts Centre (London/ UK), Mayfest Bristol (UK), The Arches Glasgow (UK), Staatstheater Darmstadt (DE), Schaubühne Lindenfels (DE), Hellerau (DE), Schauspiel Leipzig (DE), mit KünstlerInnen wie Uma Thurman, Iggy Pop und Allen Ginsberg. Moran erhielt Stipendien u.a. von The Pen American Center und The Academy of Arts and Letters. 2004 war er für ein Jahr Artist in Residence der Stadt Paris. Für seine Oper „Book of the Dead (2nd Ave)“ erhielt er im Jahr 2000 den Henry Hewes Design Award for Best Theatrical Design of New York City sowie den Village Voice Obie Award for Sustained Achievement. Mit seinem Stück „John Moran...and his Neighbour Saori“ tourte er durch Großbritannien, Polen, Deutschland, Italien und Israel und wurde mehrmals mit dem Best of Fringe Award aus-gezeichnet. Seine Arbeit „everyone“ erfolgte 2018 als Koproduktion mit Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste und dem Schauspiel Leipzig.

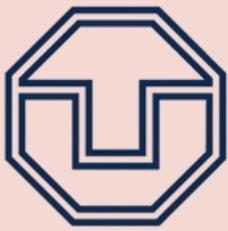
Eckdaten:

- Mittwoch 12.02.25
- 17:00-20:30 Uhr
- Zentralwerk, Kleiner Saal
- Hinweis: Die empfohlenen Veranstaltungen sind nicht Teil des Forums.

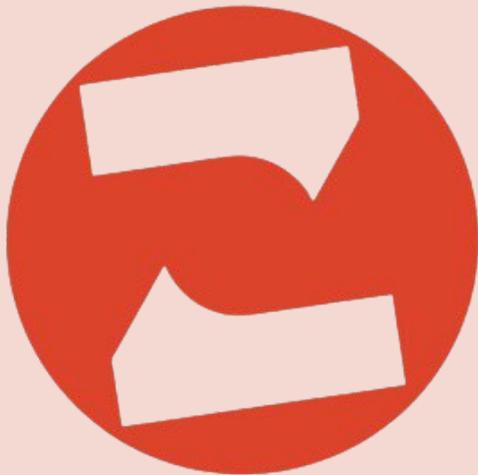




Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



ZENTRALWERK



DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN

Das Forum 13. Februar transnational ist eine Veranstaltung der TU Dresden, des Zentralwerks Dresden und des Dresdner Geschichtsvereins e.V.

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.